

Sektion für Botanik.

Die Sitzung am 4. October wurde ausgefüllt durch einen längern Vortrag des Herrn *W. v. Blandowski* über Australien. Der Herr Vortragende hat sich dort eine längere Reihe von Jahren aufgehalten, Jahre lang unter den Eingebornen selbst, hat eine Anzahl grössere Reisen, zum Theil im Auftrage der dortigen Regierung, vorgenommen, und daher das Land in vieler Beziehung genau kennen gelernt. Der Vortrag erstreckte sich über die geographischen, geognostischen, botanischen, zoologischen und ethnographischen Verhältnisse des Landes, welche letzteren namentlich der Vortragende vielleicht genauer studirt hat, als irgend ein Reisender vor ihm, so dass er sogar ein Wörterbuch der Sprache der Eingebornen entwerfen konnte. Der Vortrag wurde auf's trefflichste erläutert durch eine sehr grosse Anzahl von bildlichen Darstellungen, deren vortreffliche Ausführung selbst bei den anwesenden Sachverständigen grosse Anerkennung fand, und die Versammlung den Wunsch aussprach, dass es dem Herrn *v. B.* möglich werden möge, diese reiche Sammlung von bildlichen Darstellungen mit erläuterndem Texte herauszugeben, was freilich bei dem Umfange, den das Werk erhalten würde, wohl nur mit Unterstützung durch irgend eine Regierung, vielleicht durch die preussische, da Herr *v. B.* geborner Schlesier ist, erreicht werden könnte. Zu bedauern wäre es jedenfalls, wenn bei der gegenwärtig in Deutschland durch so mancherlei Umstände zerstreuten öffentlichen Aufmerksamkeit dieses Werk, das ein neues Zeugniß von der Ausdauer, Umsicht und dem Fleisse eines deutschen Reisenden ablegt, dessen Leistungen selbst von der englischen Regierung anerkannt wurden, für die Oeffentlichkeit verloren gehen sollte.

Nähere Angaben über den Inhalt des Vortrags erscheinen hier überflüssig, da der ganze Vortrag selbst nach stenographischer Niederschrift im Auszuge beigedruckt erscheint.

Am 7. November legte Herr Hofgärtner *Poscharsky* das vom Handelsgärtner *Henderson* in London 1860 und 1861 herausgegebene *Illustrated Bouquet* vor und zeigt die darin enthaltenen schönen Abbildungen von Zierpflanzen.

Die bereits erwähnte, von Herrn Dr. *Theile* in Lungwitz eingesendete seltsame Maserbildung wird noch einmal zur Ansicht vorgelegt. Sie ist in der Mitte durchschnitten worden und zeigt im Innern einen hohlen Raum mit krankhafter Holzbildung, welche auf die Entstehung durch Insekten hinzudeuten scheint. Das Holz wird von den Anwesenden für Ulme gehalten.

Herr *Gerstenberger* trägt eine Methode vor, nach welcher man viel leichter, als nach den seither angegebenen, aus dem Guano die darin gewöhnlich vorkommenden Bacillarien in grösster Reinheit gewinnen kann. Sie liefern bekanntlich besonders schöne mikroskopische Objekte. Der Vortrag wird besonders abgedruckt.

Herr *Nawradt* legt besonders schöne und grosse Früchte von *Capsicum annuum* vor, die er aus Ungarn erhalten hat, und offerirt eben daher erhaltene Samen verschiedener Melonen-Arten.

Herr *Fischer* theilt die Resultate einer Anzahl von Versuchen mit, welche er in seinem Garten mit Anbau fremder Gemüsepflanzen angestellt. Die spanischen Carbanços (*Cicer arictinum*), Erbsenart mit widderkopfförmigen Samen, zeigten sich für unser Klima nicht geeignet, weil die reifenden Hülsen sich fortwährend so mit Feuchtigkeit erfüllt zeigten, dass die Samen noch vor völliger Reife zu keimen anfangen. Eine Perlerbse und eine Zuckererbse aus Ungarn gediehen vorzüglich. Zwei Arten Bohnen aus Ungarn gelangten nicht zur Reife.

Das in neuerer Zeit mehrfach vorgekommene Umhauen der Bäume innerhalb der Stadt, ohne dass dafür hinreichende Gründe bekannt geworden, gab Veranlassung zu einer Besprechung des Gegenstandes. Das Vorhandensein grösserer Bäume und Baumpflanzungen inmitten der Städte wurde als sehr wohlthätig anerkannt, weil sie namentlich zur Reinerhaltung der Luft beitragen. Das Schicksal der Vertilgung hat besonders auch die italienische Pappel getroffen, und wird diese von Vielen deshalb für schädlich gehalten, weil sie angeblich die den Gärten schädlichen Raupen beherbergen soll, eine Meinung, die von Unkundigen selbst in öffentlichen Blättern ausgesprochen worden ist. Die anwesenden Entomologen erklärten dies für einen groben Irrthum, weil die namentlich auf Pappeln lebende *Liparis salicis*, der Weidenspinner, nicht von der Pappel auf andere Pflanzen übergeht, die den Gartengewächsen nachtheiligen Raupen aber auf diese selbst sich beschränken und die Pappel nicht zu berühren pflegen.

Zum Schlusse zeigt der Vorsitzende ein Präparat von dem merkwürdigen Zellgewebe der Elfenbein-Nuss (*Phytelephas macrocarpa*) im polarisirten Lichte und legt ein neu erschienenes Werk zur Ansicht vor: „Untersuchung der Pflanzen- und Thiergewebe im polarisirten Lichte, von *Valentin*“, dessen Anschaffung vorgeschlagen werden soll.

Den 5. December. Bei Verlesung des Protokolls aus der vorigen Versammlung bemerkt Herr Hofrath *Reichenbach*, dass er die darin enthaltenen Bemerkungen hinsichtlich der Pappeln nur bestätigen könne, und dass die Pappel keinerlei Insekten hege, welche anderen Bäumen oder den übrigen Gartengewächsen schädlich werden können. Auch die Behauptung, dass die Pappeln den umliegenden Gärten deswegen besonders lästig würden, weil ihre Wurzeln sich weiter ausbreiten, als die anderer Bäume, wird bezweifelt, weil im Gegentheil die Ausbreitung der Wurzeln bei einem Baume sich nach der Ausbreitung der Krone richte, mithin die Wurzeln der Pappel wohl weiter in die Tiefe, als in die Breite gehen möchten. Auf die auch dann und wann gehörte Bemerkung, dass die italienische Pappel ihres absonderlichen Wuchses wegen als ein hässlicher Eindringling zu betrachten sei, wird erwiedert, dass im Gegentheil der schlanke Wuchs derselben etwas Majestätisches habe, und dass die Pappeln einzeln oder in Gruppen gewöhnlich eine besondere Zierde unserer Landschaften abgeben.

Herr Hofrath *Reichenbach* legt ein besonders schönes, fussgrosses Stück eines Holzstammes aus einem Braunkohlenwerke der Lausitz vor, an welchem man noch sehr deutlich die Blattnarben und besonders schön die Holztextur auf dem Querschnitte sehen kann. Die nähere Bestimmung der Holzart bleibt vorbehalten. Zugleich zeigt Herr Hofgärtner *Poscharsky* ein Stück Braunkohle von Altenburg.

Herr Apotheker *Opitz* legt eine Anzahl Tamarinden-Früchte vor und knüpft daran einige Bemerkungen über den frühern Gebrauch derselben.

Der Vorsitzende theilt den Inhalt eines von *J. v. Liebig* in München am Geburtstage des Königs in der dortigen Akademie gehaltenen Vortrags mit: „Ein Blick auf die Geschichte der modernen Landwirthschaft, als Beispiel für die Gemeinnützigkeit der Wissenschaften“ (abgedruckt in der Augsburger allgemeinen Zeitung, Nr. 333 bis 335, 1861). Es werden darin namentlich die Fehler der Anfang dieses Jahrhunderts durch *Thaer* hervorgerufenen landwirthschaftlichen Schule nachgewiesen, welche ohne Rücksichtnahme auf die mineralischen Nahrungsmittel der Pflanze, die Ertragsfähigkeit des Ackers lediglich in der darin enthaltenen Menge von Humus glaubte suchen zu müssen, woraus dann die Vernachlässigung der künstlichen, namentlich mineralische Stoffe enthaltenden Düngemittel folgte.

R.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte und Abhandlungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden](#)

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: [1862](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Sektion für Botanik 98-100](#)